



Bericht Stadtrat zum Postulat von Paul Finkbeiner und Hanspeter Meyer der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend UNI-Campus in Liestal

1. Bericht Stadtrat

Wenn die Pädagogische Hochschule in einigen Jahren möglicherweise nach Muttenz abwandert, verliert Liestal die letzte Institution auf Hochschulebene. Dies bedeutet eine wesentliche Schwächung des Bildungsstandortes, aber auch der Standortqualität allgemein: Die Attraktivität Liestals für junge Leute, für Innovation und anspruchsvolle Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung sinkt tendenziell.

Eine zentrale Option, welche in dieser Hinsicht Gegensteuer geben könnte, sieht der Stadtrat in der Ansiedlung eines Instituts der Universität beider Basel im Kantonshauptort. Die Legitimation für diese Forderung leitet sich aus der Mitfinanzierung und der Mitträgerschaft der Universität Basel durch den Kanton Basel-Landschaft ab.

Der Stadtrat steht deshalb seit 2008 im konstruktiven Dialog mit den verantwortlichen Exponenten der Universität beider Basel. Ziel der Gespräche ist die Etablierung eines universitären Instituts in Liestal. Damit ist eine in sich geschlossene universitäre Einheit gemeint, die am Standort Liestal mehr oder weniger unabhängig von Basel funktionieren kann. Von einem eigentlichen Campus ist hingegen nicht die Rede – dies würde in Liestal bereits am fehlenden Platz scheitern. Zudem würde es an der Vernetzung mit anderen universitären Einrichtungen und weiteren benötigten Infrastrukturen (z. B. Mensa) fehlen.

Erfreulich rasch haben Uni-Leitung und Stadtrat einen gemeinsamen Nenner gefunden. Die ursprüngliche Absicht der Uni bestand darin, im sogenannten „Uno“, dem neuen Geschäftshaus am Liestaler Bahnhofplatz, ein Zentrum zu errichten. Hier sollten im Sinne eines langfristig angelegten Forschungsvorhabens die Lebensbedingungen in afrikanischen Städten erforscht werden. Dabei hätte es sich um ein neues Institut mit rund 50 Arbeitsplätzen gehandelt. Insbesondere hätte das neue Afrikazentrum nicht erst mühevoll aus einem anderen Gebilde herausgelöst werden müssen. Der Nationalfonds hat ein entsprechendes Projekt jedoch nicht bewilligt, so dass die Finanzierung des Forschungsschwerpunktes nicht gesichert werden konnte. Unter diesen Voraussetzungen ist das Zentrum nicht möglich.

Das neue Geschäftshaus am Bahnhofplatz wird 2012 bezugsbereit sein. Ob dann auch ein Uni-Institut einziehen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt aus den genannten Gründen fraglich geworden.

Der Stadtrat hat jedoch keinerlei Veranlassung, an der Bereitschaft der Uni zu zweifeln, nach Liestal zu kommen. Im Bereich des Quartierplans II am Bahnhof Liestal entstehen zudem in nächster Zeit neue Möglichkeiten, ein universitäres Institut an bester Lage anzusiedeln. Der Stadtrat ist deshalb zuversichtlich, dass sich die Uni-Pläne in Liestal realisieren lassen. Die Uni Basel und der Stadtrat bleiben weiterhin in Kontakt.

2. Anträge Stadtrat

- 2.1 Der Einwohnerrat nimmt vom Bericht des Stadtrates Kenntnis.
- 2.2 Der Einwohnerrat schreibt das Postulat Nr. 2007/179a als erledigt ab.

Liestal, 29. März 2011

Für den Stadtrat Liestal

Die Stadtpräsidentin
Regula Gysin

Der Stadtverwalter
Benedikt Minzer